

NO-216

Vor dem Kriegsverbrecheramt in Luxemburg, Heinestr. 2
gemachte eiliche Aussage über die in Konzentrations-
lagern vorgenommenen medizinischen oder pseudo-wissen-
schaftlichen Experimente.

Vor Uns, Kathias SCHUMACHER, handelt in Gemässheit
der Artikel 1 und 3 des grossherzoglichen Beschlusses
vom 3 Juli 1945 über Kriegsverbrechen, erschien heute am
17 Oktober 1946 die Dame Aise Cahen, geb. am 7.6.1899
in Birkenfeld, wohnhaft in Trier, Saarstrasse 19,
die als Zeugin vereidigt erklärt:

Am 27 Juni 1943 kam ich nach Auschwitz. Hier blieb
ich bis zum 18 Januar 1945. In der Folge kam ich nach
Dachau und nach Neustadt-Glewe im fockländerischen,
wo ich von Russen befreit wurde. Vor meiner Inhaftnahme
wohnte ich in Trier. In den Judenverfolgungen sind mein
Mann und mein Sohn ungetroffen.

Während meiner Anwesenheit in Auschwitz wurden
folgende Operationen d.h. medizinische oder pseudo-
wissenschaftliche Experimente an Häftlingen vorgenommen.

1. an wenigstens 50 jüdischen Häftlingen wurde eine
Gebärmutterzerstückelung vorgenommen. Die Spitze der
Gebärmutter wurde bei den Opfern weggeschnitten und
zur Krebsforschung verwandt.
2. An wenigstens 600-700 jüdischen Frauen, die in
Auschwitz untergebracht waren wurde eine Fikure zu
Sterilisationszwecken vorgenommen. Die Opfer wurden
durchleuchtet und geröntgt. Dann wurde eine Fikure
in die Gebärmutter gemacht, oft verursachte dieser
Eingriff schreckliche Schmerzen und Eierstockentzündungen.
Nachdem diese zweite Art von Experimenten vorgenommen worden
war sollten alle Frauen, die in diesen Blöcke waren,
vergast werden. Nur den Zwistigkeiten die zwischen
den SS-Lagerführern Hoessler und dem Chemiker Dr. Goebel
aus Berlin bestanden verdanken wir unser Leben.
Der Chemiker Dr. Goebel aus Berlin sollte uns restlos
vergasen. Verantwortlich für diese Experimente sind
Dr. Glauberg aus Königsbrunn, Oberschlesien und ein
gewisser Dr. Wirts, der Lagerarzt war. Unter Dr. Wirts
musste als Häftling der jüdische Arzt Samuel arbeiten.

An mir wurden die beiden oben beschriebenen Operationen
vorgenommen.

Über eine dritte Art von Experimenten will ich
berichten, nämlich über die Blutübertragungen, die durch
polnische Aerzte die auch Häftlinge waren an Frauen
vorgenommen wurden. Auch diese Blutübertragungen wurden
im Lager Auschwitz gemacht. Die Opfer wurden in A, B, C,
Gruppen eingeteilt, von der A-Gruppe wurde dann der B-Gruppe
Blut übertragen.

Ein gewisser Arzt Dr. Schumacher nahm Gebärmutter-
bestrahlungen an jüdischen weiblichen Häftlingen vor.
Die Bestrahlung wurde in Birkenau gemacht. Durch diese
Bestrahlung wurde die Gebärmutter förmlich verbrannt,
d.h. äusserlich konnte man Verbrennungen feststellen.
Dieser Eingriff hatte zum Zweck den Eierstock zu entfernen.

Ac 810

Bei örtlicher Betäubung wurde bei 10 Griechinnen der Eierstock entfernt, in vier Fällen wurden beide Eierstöcke entfernt. Ein arischer Arzt, ich glaube er hiess Pauly nahm diese Eierstockentfernungen vor. Ich bin nicht sicher ob er SS-Arzt war. Er operierte aber in Auschwitz. Diese Eierstockentfernungen wurden zu Experimentierzwecken vorgenommen.

Bei 10-15 weiblichen Häftlingen in Auschwitz wurde jeweils 20 Injektionen vorgenommen und zwar wurden diese Zinspritzungen in die Brust gemacht. Es können Aerzte, Studenten oder Krankenpfleger gewesen sein, die diese Zinspritzungen vornahmten. Für uns waren es Druckeberger, die nicht an die Front gehen wollten. Ueber die Folgen dieser Zinspritzungen kann ich mich nicht aussprechen.

Ich erinnere mich auch dass einmal 9 und einmal 10 junge Leute in Lager Auschwitz entmannt wurden und zwar von diesem Dr. Glauberg, weil sie sich irgend eine kleine Verfehlung gegen die Lagerdisziplin zuschulden kommen liessen. Ich weiss nur von diesen zwei Fällen, wahrscheinlich sind dazwischen aber viel mehr vorgekommen.

Diese meine Aussage, die in allen Punkten der Wahrheit entspricht wurde mir verlesen, ich habe sie dann eigenhändig unterschrieben.

Luxemburg, den 17.10.44.

Elm Kohn

